

THAYNGER Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

THAYNGER Anzeiger
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

Im Reiat werben – ohne Streuverluste.

Christian Schnell, Kundenberater
Tel. +41 52 633 32 75
anzeigerservice@thayngeranzeiger.ch

Flechten mit Weidenruten
Kunsthändler auf der Strasse gibt es nicht mehr? Doch, letzte Woche am Kreuzplatz! **Seite 2**

Zaghafte Öffnung
Dank Coronalockerungen können Läden wieder öffnen. Die Beizen darben aber nach wie vor. **Seite 3**

Thayngen profitiert
Die Gemeinde ist mehrfache Nutzniesserin des Regionalen Naturparks. **Seite 7**



Die Thaynger Mitorganisatorin Mira Stamm hält in ihrem Wohnzimmer eine Karte von Vanuatu in den Händen. Frauen dieses Inselstaates haben die Liturgie des diesjährigen Weltgebetsstages vorbereitet. Bild: vf

Frauen aus aller Welt beten

Jeweils am ersten Freitag im März begehen Frauen aus über 120 Ländern den Weltgebetsstag. Auch in Thayngen macht eine Gruppe mit. Im Mittelpunkt steht dieses Jahr der Pazifikstaat Vanuatu.

THAYNGEN Am Weltgebetsstag wird weltweit ein Gottesdienst nach einheitlichem Ablauf gefeiert. Die Vorlage dazu schreiben jedes Jahr Frauen aus einem anderen Land. Vorletztes Jahr war Slowenien dran, letztes Jahr Simbabwe und jetzt Vanuatu. Das Land liegt im Südpazifik nordöstlich von Australien und umfasst 83 Inseln, wovon

67 bewohnt sind. Die rund 300 000 Einwohner sind einer ständigen Bedrohung durch Naturkatastrophen wie Vulkanausbrüche, Erdbeben, Zyklone und Sturmfluten ausgesetzt. Daneben gibt es aber viele Schönheiten: weisse und schwarze Sandstrände, Korallenriffe, eine unberührte Natur mit einer reichen Tier- und Pflanzenwelt.

Auch in der Schweiz machen Frauen am Weltgebetsstag mit. Bei uns im Reiat arbeiten die Reformierten Kirchgemeinden Thayngen-Opfertshofen und Dörflingen sowie die Katholische Kirchgemeinde Thayngen zusammen. Sie organisieren den Weltgebetsstag seit Jahren gemeinsam. Am kommenden Freitag findet er turnusgemäss in der katholischen Kirche statt. Stellvertretend für alle Organisatorinnen erläutert die Katholikin Mira Stamm den Ablauf. Wie sie sagt, werden Frauen aus dem ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

GEDANKENSPLITTER

Vorsicht vor der dritten Welle!

Selten hat der Frühling für so viel Aufbruch gesorgt. Die vergangene Woche hat mit dem vielen Sonnenschein und den milden Temperaturen die Lebensgeister in uns allen geweckt. «Wir sind lang genug eingesperrt gewesen», hat manch einer gedacht, «jetzt wollen wir wieder hinaus!» Diese Lebenskraft war greifbar – wie bei Kälbchen, die übermütig auf der Weide herumspringen – und hat sicher auch dazu geführt, dass der Bundesrat zumindest kleine Lockerungen zugelassen hat. Dennoch ist weiterhin Vorsicht angesagt und die Pandemie noch nicht überstanden. Oder wie der Gemeinde- und Gewerbepräsident Marcel Fringer (Seite 3) sagt: Es ist wichtig, dass es nicht zu einer dritten Welle kommt!



Vincent Fluck
Redaktion

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Postfach 230, 8240 Thayngen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Vincent Fluck (vf)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf
Christian Schnell, anzeigerservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Layout Michael Hägele

Erscheint jeweils am Dienstag

Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr

Evangelisch-reformierte Kirche
Thayngen-Opfertshofen

Mittwoch, 3. März A1509525

17.30 Uhr Israelgebet im Adler

Donnerstag, 4. März

6.30 Espresso im Adler

9.00 abgesagt: Frauenkafi
mit Vortrag

12.00 Spuuresuecher im Adler

Freitag, 5. März

Gottesdienste im Seniorenzentrum auf den Stationen mit Pfrn. H. Werder

19.30 Weltgebetstag in der kath.

Kirche. Die Liturgie wurde von Frauen des Inselstaats «Vanuatu» im südpazifischen Ozean verfasst.

Samstag, 6. März

17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 7. März

9.15 Fürbitte für den Gottesdienst

9.30 Chinderhüeti im Adler mit Anmeldung

9.45 **Gottesdienst mit**

Pfr. Matthias Küng

Kollekte: Blaues Kreuz

Bestattungen: 8.–12. März,

Pfrn. Heidrun Werder,

Tel. 052 649 32 77 /

079 350 75 18 (SMS)

Sekretariat: Mo. und Di., 8.45 – 11.30 Uhr sowie Do., 8.45 – 11.30 / 14 – 17 Uhr, Tel. 052 649 16 58, www.ref-thayngen.ch

Katholische Kirche

Donnerstag, 4. März A1509553

17.00 Eucharistiefeier
in italienischer Sprache

Freitag, 5. März

19.30 Ökumenischer Gottesdienst –
Weltgebetstag

Samstag, 6. März

18.00 Eucharistiefeier
in italienischer Sprache

Weitere Infos im «forumKirche»
www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Dienstag, 2. März A1509606

20.00 Gebet mit Abendmahl

Sonntag, 7. März

9.30 Gottesdienst mit Vision
Frankreich mit Ruedi Bänziger,
Kidstreff, Kinderhüte,
Anmelde- und Maskenpflicht,
Livestream.

Weitere Infos:

www.feg-thayngen.ch

■ BIBELVERS DER WOCHE

Wer seine Zunge hütet, bewahrt sein Leben; wer aber mit seinem Maul herausfährt, über den kommt Verderben. Der Faule begehrt und kriegt's doch nicht; aber die Fleissigen kriegen genug.
Sprüche 13, 3 – 4

Flechten mit frischen Ruten

Mit dem aufkommenden Frühling hat die Kräuterfrau und Floristin Marlies Liechti wieder ihre Kurs-tätigkeit aufgenommen. Am letzten Donnerstag ging es darum, eine Kletterhilfe zu flechten.

THAYNGEN Im Vorfrühling, wenn der Saft langsam aufsteigt, sind Weidenruten recht geschmeidig. So, wie sie sind, können sie gut zum Flechten verwendet werden. Das ist dann auch der Zeitpunkt, an dem Marlies Liechti sie in ihr Kursprogramm einbaut. Später im Jahr wäre es zwar auch möglich, doch dann müssten die Ruten vor dem Gebrauch in Wasser eingelegt werden. Ein kleines Grüppchen Frauen liess sich letzte Woche von der Kursleiterin zeigen, wie man aus den Ruten eine kunstvolle Rankhilfe flechten kann.

Flechtwerkstatt mitten im Dorf

Als Starthilfe diente den einen ein mit Karton zugedeckter Kunststoffblumentopf. Durch kreisförmig angeordnete Löcher im Karton steckten sie ein Dutzend Ruten hinein. Unten auf diese Weise zusammengehalten und oben zusammengebunden, bildeten sie das senkrechte Gerippe, durch das hindurch weitere Ruten horizontal eingeflochten wurden. Die Frauen schienen die Arbeit zu mögen, sie waren konzentriert, in sich gekehrt. Dies mitten in Thayngen, am geschäftigen Kreuzplatz, wo das Kurs- und Ladenlokal von Marlies Liechti steht.

Nach einer längeren Zeit beugte und streckte eine Frau ihre Finger,



Sichtlich zufrieden sind diese beiden Kursteilnehmerinnen in ihre Flechtarbeit versunken. Bilder: vf

um sie etwas zu entspannen. Stricken sei einfacher, sagte sie lachend. Eine andere Frau erzählte, dass sie an der Kletterhilfe Efeu hochwachsen lassen werde.

Das Rohmaterial hat Marlies Liechti zum Teil selber beigesteuert, zum Teil haben zwei ältere



Kunstvoll ist nicht nur das Flechtwerk (oben) sondern zuweilen auch die Haltung der Hände (unten).

Herren aus Herblingen und Merishausen sie damit bedient. Wenn man die Rankhilfe sofort nach der Herstellung in den Boden steckt, schlagen die Ruten unten Wurzeln und treiben oben Blätter aus. So wird das Kunstwerk zu einem lebendigen Objekt, das sich nach den Vorstellungen von Mutter Natur weiterentwickelt.

Bei ihrem Kurs achtete die Leiterin darauf, dass die Teilnehmerinnen genügend Abstand hatten. Und da er draussen stattfand, war für ausreichend frische Luft gesorgt. Eigentlich hätte eine weitere Frau teilnehmen wollen, doch da die Obergrenze erreicht war, musste die Leiterin ihr eine Absage erteilen.

Weitere Kurse im Angebot

Das ganze Jahr über bietet Marlies Liechti Kurse an, in nächster Zeit zum Beispiel zu den Themen «frühlingshaftes Schilfarrangement», «Heuhühner zum Bepflanzen» oder «federleichte Ostertaschen». (vf)

Weitere Infos: www.kreativ-flower-power.ch

Frauen aus aller Welt beten

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... Team die Liturgie vorlesen, die in Vanuatu vorbereitet wurde. Dazu wird es eine passende Dekoration geben, bestehend aus den Elementen Sandstrand, Kokospalme und Schildkröte. Normalerweise gibt es auch Getränke und Leckereien aus dem jeweiligen Land. Doch dieses

Jahr ist dieser Teil aus Corona-Gründen gestrichen. Wichtiger Bestandteil des Weltgebetstags ist die Kollekte. Sie ist für mehrere Hilfsprojekte in Vanuatu und dessen Nachbarländern bestimmt.

In der Regel werden die Weltgebetstag-Feiern nicht überrannt. Für Mira Stamm ist es dennoch wichtig, dass sie durchgeführt werden: «Egal, ob fünf, zehn oder fünfzehn Leute kommen.» Sie selber macht schon seit mehr als 20 Jahren bei der Organisation des Weltgebetstags mit. Für

sie ist es wichtig, dass kirchliche Traditionen erhalten bleiben und dass christliche Werte wie das Helfen gepflegt werden.

Der Weltgebetstag hat seine Wurzeln in Nordamerika und wird seit bald 100 Jahren gefeiert. Er ist überkonfessionell und wird von Frauen organisiert. Zu den Feierlichkeiten sind aber auch Männer und Kinder willkommen. (vf)

Freitag, 5. März, 19.30 Uhr, katholische Kirche Thayngen.

«Das geht natürlich nicht»

Marcel Fringer zeigt als kantonaler Gewerbepräsident Verständnis für die neuesten Coronabestimmungen. Dass aber hiesige Betriebe schlechter behandelt werden als solche in anderen Kantonen, findet er schlecht.

SCHAFFHAUSEN Was haben die jüngsten Coronavorgaben aus Bundesbern für Folgen für die Schaffhauser Unternehmen? Im Interview mit Redaktor Daniel Thüler äusserte sich Gewerbepräsident Marcel Fringer dazu am Donnerstag im Schaffhauser Fernsehen. Für die schwierige Situation der Gastronomen zeigte er Verständnis. «Es

wäre schön gewesen, man hätte angesichts des sonnigen Wetters die Terrassen öffnen können», sagte er. «Aber ich verstehe auch den Bundesrat, dass er ein möglichst kleines Risiko fahren will.» Sehr wichtig sei, eine dritte Welle zu vermeiden. «Das Größte, was passieren könnte, wäre nochmals ein Lockdown.



Marcel Fringer im Fernsehinterview. Bild: Screenshot

Dass die Läden wieder offen haben, findet der Gewerbepräsident richtig. «Ich glaube, die De-

tailhändler haben auch schon vorher ihren Job gemacht mit ihren Konzepten.» Es bestehe einzig die Gefahr von Warteschlangen vor den grossen Läden infolge der Zutrittsbeschränkungen.

Wichtige Staatshilfe

Auf die Situation der Veranstalter von öffentlichen Anlässen angesprochen, sagte der Gewerbepräsident: «Das ist für mich – neben der Reisebranche – eine der verheerendsten Branchen.» Es werde noch lange gehen, bis Grossanlässe wieder möglich seien. Deshalb seien die Unterstützungszahlungen des Staates sehr wichtig.

Ganz allgemein sei mit Kurzarbeit, Krediten und Härtefallzahlungen sehr viel gemacht worden. Es dürfe aber nicht sein, dass die Regeln von Kanton zu Kanton unterschiedlich gehandhabt werden, dass an einigen Orten zuerst das Vermögen aufgebraucht oder ein Covid-Kredit beansprucht werden muss. «Das geht natürlich nicht. Das gibt eine Wettbewerbsverzerrung.» Das habe Unmut bei den Betroffenen zur Folge. «Es wäre schön, wenn Schaffhausen nicht der Kanton mit der höchsten Eintrittsstufe für Härtefallunterstützung wäre.» Er versprach, in irgend einer Form das Gespräch mit der Regierung zu suchen. (vf)

Vorbereitung auf die Ladenöffnung

THAYNGEN Dank den bundesrätlichen Lockerungen von letzter Woche, können alle Läden wieder ihre Türen öffnen. «Wir sind startklar», sagt Heidi Knöpfle vom Claro-Weltladen an der Biberstrasse. «Sofern wir keine anderen Mitteilungen erhalten, sind wir ab dem heutigen Dienstag wieder offen.» Auf die Wiedereröffnung hin haben sie und ihre Teamkolleginnen den Frühlingssputz gemacht. Heidi Knöpfle freut sich, wieder direkten Kontakt mit ihnen zu haben.

Während der letzten Wochen war der Claro-Laden geschlossen; aber die Produkte konnten nach Hause geliefert werden. (Bild und Text: vf)



Die Zwei-Haushalte-Regel gilt nicht mehr

Mit den Beschlüssen des Bundesrates vom letzten Mittwoch gelten auch ab dem 1. März schweizweit einheitliche Regeln. Damit besteht nach Ansicht des Regierungsrates kein Bedarf mehr für zusätzliche kantonale Massnahmen. Die vom Regierungsrat am 4. Dezember beschlossene und am 19. Januar verlängerte Regel, wonach Treffen im privaten Umfeld auf Personen aus maximal zwei verschiedenen Haushalten beschränkt sind, ist am Sonntag, 28. Februar, 24 Uhr, ausgelaufen. Entscheidend ist aber weiterhin, dass die Schaffhauser Bevölkerung wie bis anhin die Anordnungen und die Hygiene- und Abstandsregeln strikte befolgt.

Markus Brüttsch
Staatskanzlei Schaffhausen



Hausmetzgete «über die Gasse»

THAYNGEN Für die Gastronomen hat sich nichts geändert. Ihre Lokale müssen bis auf Weiteres geschlossen bleiben. Betroffen ist auch Catering-Unternehmer Urs Leu. Wie das Tier in seinem Nachnamen kämpft er mit kreativen Ideen ums Überleben. Letzte Woche machte er während drei Tagen eine «Hausmetzgete» zum Mitnehmen. «Das Angebot stiess auf guten Anklang», sagt er. Auch sonst hat er täglich ein Menü zum Mitnehmen auf der Karte (Infos: leucatering.ch) und weitere vorgekochte Gerichte. Daneben bietet er einen Essensdienst für Senioren an. (Bild und Text: vf)

4 Region

■ REIAT

Bürgermeisterin zu Besuch

BÜSINGEN / SCHAFFHAUSEN

Die Bürgermeisterin der deutschen Enklave Büsingen, Vera Schraner, ist vom Schaffhauser Regierungsrat Patrick Strasser zu einem Arbeitsgespräch im Regierungsgebäude empfangen worden. Im Vordergrund des Treffens von letzter Woche standen die Zusammenarbeit in der «Gemischt schweizerisch-deutschen Kommission Büsingen» gemäss dem bestehenden Staatsvertrag sowie Fragen und Themen im Zusammenhang mit der (grenzüberschreitenden) Bewältigung der Covid-19-Pandemie. Zudem wurden weitere aktuelle gemeinsame Herausforderungen und Themen besprochen. Beide Seiten bekräftigten laut einer Mitteilung der Staatskanzlei die Bedeutung der nachbarschaftlich-freundschaftlichen Beziehungen.

Bürgermeisterin Schraner hat ihr Amt letztes Jahr angetreten. Regierungsrat Strasser zeichnet nebst seinem Amt als Vorsteher des Erziehungsdepartements seit dem 1. Januar für die Aussenbeziehungen des Kantons verantwortlich. (r.)

Aufhebung der Altkleiderstelle

BARGEN Aufgrund der zu geringen Sammelmengen hat Texaid den Altkleider-Sammelcontainer beim Entsorgungsort entfernt. Der Gemeinderat empfiehlt, Altkleider direkt bei einem Entsorgungsunternehmen abzugeben, zum Beispiel bei den Firmen Remondis oder Arnold Schmid Recycling. (r.)



AGENDA

DI., 2. MÄRZ

■ **Feierabendspaziergang gegen den Coronablues** Treffpunkt 17.30 Uhr, beim Markthüsli, Kreuzplatz, Thayngen; keine Anmeldung erforderlich.

FR., 5. MÄRZ

■ **Weltgebetstag** 19.30 Uhr, katholische Kirche, Schlatterweg 7, Thayngen.

*Fürchte dich nicht, denn
ich habe dich erlöst; ich habe dich
bei deinem Namen gerufen;
du bist mein. JESAJA 43, 1*

Thayngen, 23. Februar 2021

Traueradresse: Andreas Brühlmann
Schulberg 10, 8222 Beringen

TODESANZEIGE UND DANK

Traurig nehmen wir Abschied von unserer geliebten Mama, Schwiegermutter, Grosi, Schwägerin und Tante

Rita Brühlmann-Brütsch

6. Oktober 1935 – 23. Februar 2021

Nach einem reicherfüllten Leben durfte sie im Beisein ihrer Familie einschlafen. Wir sind traurig und dankbar für die Zeit, die wir mit ihr verbringen durften.

Ein besonderer Dank geht an das Pflegepersonal der Seniorenresidenz Thayngen für die liebevolle Betreuung. Ebenfalls bedanken möchten wir uns bei Herrn Dr. A. Crivelli, ihrem Hausarzt.

Danke an alle, welche Rita auf ihrem langen Weg durchs Leben begleitet haben.

In stiller Trauer:

Markus und Birgit Brühlmann-Bubolz
Andreas und Manuela Brühlmann-Hänzi
mit Robin und Pascal
Felix Brühlmann
Evelyn und Roland Berger-Brühlmann
mit Familie
Verwandte und Freunde

Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, 12. März 2021, um 13.30 Uhr auf dem Friedhof in Thayngen statt; Anschliessend Trauergottesdienst in der katholischen Kirche in Thayngen.

Infolge der aktuellen Gesundheitssituation findet die Trauerfeier im kleinen Rahmen statt. Wir bitten um telefonische Anmeldung bei A. Brühlmann 052 682 19 66.

A1509722

Ein gütiges Herz hat aufgehört zu schlagen.

Unser lieber Vater, Schwiegervater und Opa

Heinrich (Heiri) Bollinger-Meister

9. Dezember 1929 – 25. Februar 2021

ist seiner geliebten Berteli gefolgt.

Die Verabschiedung erfolgt im engsten Familienkreis.

In stiller Trauer und Dankbarkeit:

René und Sonja Bollinger-Loele
Marcel Bollinger und Ursula Dietrich
André Bollinger und Monike Pedrosa-Bollinger
Marc Bollinger
Patrick Bollinger

Für die liebevolle, einfühlsame Betreuung im Seniorenzentrum im Reiat Thayngen sowie der Spitäler Schaffhausen sagen wir ein von ganzem Herzen kommendes Dankeschön.

Traueradresse: René Bollinger, Chlenglerweg 1, 8240 Thayngen

A1509622

■ LEBEN MIT DEMENZ

Drei Tipps, um Menschen mit Demenz jenseits der Worte abzuholen

Mein Mann spricht nicht mehr», klagt Frau Bachmann. «Er brummt nur noch. Oder er sagt einzelne Worte.» Und weiter: «Diese ganzen Kommunikationstipps für Menschen mit Demenz bringen uns nichts mehr. Denn mein Mann kann ja gar nicht mehr mit mir sprechen.» Wie kann Frau Bachmann dennoch versuchen, ihren Mann abzuholen? Was würde ich an ihrer Stelle tun?

Dialog auf Gefühlsebene führen

Ich würde weniger darauf achten, was ich sage. Stattdessen würde ich mehr darauf achten, wie ich es sage. Wie ist mein Tonfall? Wie klingt meine Stimme? Wie kommt mein Tonfall bei meinem Gegenüber an? Wie wirkt meine Stimme auf ihn? Ich würde versu-



«Auch jenseits der Worte geschieht viel Kommunikation, mit der ich Wertschätzung zeige.»

Uli Zeller
Seelsorger und
gelernter Krankenpfleger

chen, wohlwollend zu sprechen, mit freundlicher Stimmlage. Nicht zu hoch und nicht zu tief. So, wie ich selber es auch angenehm empfinden würde.

Füllwörter benutzen

Meistens stören sie ja eher, diese unnötigen Wörter: «hm», «ach so», «ja». Aber in der Kommunikation mit Menschen mit Demenz können sie hilfreich sein. So halte ich das Gespräch am Laufen. Der Dialog läuft weiter. Immer noch eine bessere Alternative, als schweigend und verlegen dazusitzen – und nicht zu wissen, was man sagen soll. Die Schwaben «Häberle und Pfleiderer» haben ja auch eine ganze Generation mit ihrem «So, so – ja, ja» unterhalten. Mit Füllwörtern sind wir also dennoch im Gespräch miteinander. Jenseits der Worte. Auf Gefühlsebene.

Nonverbal kommunizieren

Ein Gespräch besteht ohnehin nicht nur aus Worten. Auch jenseits der Worte geschieht viel Kommunikation, mit der ich dem anderen Wertschätzung zeige: Augenkontakt wird oft als angenehm empfunden. Ebenfalls Berührungen. Allerdings gilt es hier, sensibel zu sein. Der Augenkontakt und die Berührungen sollten nicht intensiver sein, als es sich Ihr Gegenüber wünscht. Vielleicht lege ich lieber erst einmal dezent die Hand auf die Schulter. Und ein Lächeln hat ja noch nie geschadet – und öffnet so manches Herz.

Uli Zeller ist evangelischer Seelsorger in einem Altenheim in Singen; Demenz gehört zu seinem Berufsalltag. Er wohnt mit seiner Familie in Tengen. Einmal im Monat erscheint an dieser Stelle eine seiner Kolumnen. Weitere Beiträge sind abrufbar unter die-pflegebibel.de, Bücher unter t1p.de/BestZeller.

■ LESERBRIEF

CO₂-Referendum: Tanz auf der Titanic

Zu lange haben wir gewartet und gehofft, dass die Prognosen der Wissenschaft sich nicht bewahrheiten. Nun ist der Klimawandel augenfällig, Hitzerekorde und Dürreperioden häufen sich, Überflutungen, Erdbeben und andere Phänomene fallen schlimmer aus und sind nicht nur «normale Wertschwankungen». Die Schweiz bleibt davon nicht verschont: Die Gletscher schmelzen, die Landwirtschaft spürt die Trockenheit, und das Artensterben hat ein erschreckendes Ausmass angenommen. Als Alpenland sind wir von der Klimaerwärmung doppelt so stark betroffen, wie Länder ohne Berge. Nicht zu handeln ist keine Option. Darum brauchen wir das neue CO₂-Gesetz. Wir dürfen nicht noch länger Raubbau an den Ressourcen unserer Zukunft betreiben. Warum sollten wir länger an Erdölimporten festhalten und jährlich Milliarden in erdöllexportierende Länder schicken, wenn wir die Energie selbst produzieren können und das erst noch ökologisch? Nachhaltige

Heizsysteme etwa oder Elektroautos sind bereits heute auf die Gesamtlebensdauer kostengünstiger. Ausserdem holen wir die Wertschöpfung weitgehend in unser Land zurück. Das Festhalten an fossilen Energien kommt mir vor wie der letzte Tanz auf der Titanic, als das «unsinkbare» Schiff unterging. Das Parlament hat mit dem CO₂-Gesetz einen umsichtigen Kompromiss ausgearbeitet zum Wohl der Bevölkerung. Ökologisches Verhalten wird belohnt. Zwei Drittel der Lenkungsabgabe auf fossile Brennstoffe und die Hälfte der Flugticketabgabe wird an die Bevölkerung zurückverteilt. Wer beispielsweise nur jedes zweite Jahr für einen Langstreckenflug ins Flugzeug steigt, profitiert unter dem Strich sogar von der Rückverteilung. Das CO₂-Gesetz ist sozial ausgestaltet, unterstützt den ökologischen Umbau und ist gut für das Portemonnaie.

Martina Munz
SP-Nationalrätin

■ LESERBRIEF

Wo man sich trifft ...

... im Unteren Reiat. Nämlich ... in der schönen, gemütlichen Badi, Hofen-Bibern. Ein Gedanke zum Artikel von Lukas Bühler vom 16. Februar im «Thaynger Anzeiger».

Für «uns» im hinteren Reiat-Teil der Gemeinde Thayngen ist die kleine, gemütliche Badi in Hofen eine grosse Bereicherung. Jung bis Alt trifft sich über Mittag, an Abenden oder ganze Sonntage zu einer Abkühlung, einem Schwatz oder ganz einfach zu einem Umtrunk am Stammtisch. Der rege Austausch und Kontakt unter der Bevölkerung stärkt die Region und den sozialen Gemeinschaftsgeist. Die allermeisten der anfallenden Arbeiten werden in Fronarbeit mit Überzeugung durch Eltern im Unteren Reiat erledigt, während die Kinder oder Jugendlichen selbst auch mithelfen und anschliessend miteinander spielen, baden und die Zeit zusammen geniessen.

Ich hoffe sehr, dass die Gemeinde Thayngen unsere kleine Badi weiterhin unterstützt. Auch eine Ersatzlösung während der

Umbaumassnahmen in der Badi Thayngen wäre doch denkbar, oder zumindest eine Prüfung wert. Immer grössere Auflagen und immer mehr Vorschriften machen den Schwimmbadbetrieb im Unteren Reiat ohne die Unterstützung der Gemeinde Thayngen fast unmöglich. Einen neuen Pächter oder Bademeister zu finden ist schon Herausforderung genug.

Auch wenn dann, in ferner Zukunft, die «neue» Badi im Hauptquartier fertiggestellt ist, hoffen wir alle aus dem Unteren Reiat, und bestimmt auch einzelne aus Thayngen, dass die Gemeinde die kleine Badi in Hofen nicht im Stich lässt.

Nun sind wir gespannt, ob «der beste Gemeinderat aller Zeiten», ein Zitat des Gemeindepräsidenten bei der ersten diesjährigen Einwohnerratssitzung, auch uns von «hinnäfüra» nicht vergisst.

Stefan Bühler
Bibern

Kreuzworträtsel: Flüsse der Schweiz

Beim vorliegenden Kreuzworträtsel von **Heinz Hunger-Keucher** aus Thayngen geht es um Fließgewässer.

Gleiche Zahlen stehen für gleiche Buchstaben. Die Lösung des Rätsels wird in der nächsten Ausgabe des «Thaynger Anzeigers» veröffentlicht. Viel Freude beim Knobeln. (r.)

Die Lösung des Rätsels wird in der nächsten Ausgabe des «Thaynger Anzeigers» veröffentlicht. Viel Freude beim Knobeln. (r.)

7	8	9	4	3	19	19	7	3	8	9	5
16	17	3	5	10	22	19	17	16	9	19	6
3	19	16	1	1	8	9	4	7	9	10	7
5	11	19	10	18	7	17	11	8	20	L 1	21
17	3	8	9	8	1	19	8	19	17	U 2	10
1	10	9	12	23	2	10	19	4	19	E 3	19
6	19	3	21	10	16	11	5	10	12	T 4	22
8	3	5	10	19	10	8	5	1	3	S 5	21
9	2	5	5	1	14	2	2	11	19	C 6	10
10	5	17	5	17	14	5	22	2	19	H 7	5
8	3	1	3	19	8	10	3	1	7	I 8	5
9	20	3	19	22	10	5	6	10	3	N 9	3
9	5	4	17	3	5	5	10	4	8	E 3	19
18	17	5	6	7	8	10	20	8	9	17	!!!

L 1	U 2	E 3	T 4	S 5	C 6	H 7	I 8	N 9	E 3	10	11
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23

Das Lösungswort lautet

5	6	7	3	1	4	3	9	11	10	6	7
---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	---	---

LESEBRIEF

Palmöl? Nein, danke

Es lebe die freie Marktwirtschaft, oder doch nicht? Profitgier und moderne Sklaverei in den entsprechenden Ländern sind leider an der

Tagesordnung. Wälder werden radikal abgeholzt und Palmölbäume in Monokulturen angepflanzt. Wild lebenden Tieren wird der Lebensraum gestohlen. Daher ist der direkte Kontakt zu den Menschen immer häufiger, mit den bekannten Folgen für die Gesundheit der Menschen (Virusübertragbarkeit). Da der Mensch über die nötigen Machtmit-

tel verfügt, werden die Tiere abgeschlachtet und somit das Gleichgewicht empfindlich gestört. Der Mensch braucht kein Palmöl für die Nahrungskette. Die Industrie ist nur am Profit interessiert, da das Öl billiger ist und sich gut verarbeiten lässt. Wir müssen heute und in Zukunft lernen, demütiger gegenüber unserer Umwelt zu werden und auf einen

REIAT

Panoramatafel beim Verena Hof

BÜTTENHARDT Der Einwohnergemeinde ist die Bewilligung erteilt worden fürs Erstellen einer Panoramatafel auf dem Buck beim Verena Hof (GB 4243). Wie der «Gmaandspocht» zu entnehmen ist, soll die Panoramatafel mitsamt Sitzbank und Einweihungsfeierlichkeit mit Mitteln aus dem Rosmarie-Brütsch-Fonds bezahlt werden. (r.)

Fondsgelder für die Bevölkerung

BÜTTENHARDT Auch letztes Jahr konnte der Gemeinderat Gelder aus dem Rosmarie-Brütsch-Fonds zum Wohl der Bevölkerung verwenden. Der Betrag von 31 865.60 Franken wurde für den Ersatz von Sitzbänken, Laptops und Tablets sowie für bauliche Änderungen im Schulbetrieb aufgewendet. Für 2021 sind folgende Projekte geplant: Panoramatafel mit Sitzbank und Einweihung (siehe oben), Aufwertung Kinderspielplatz, Relaunch Gemeindehomepage, Aufwertung Grillstellen, Beitrag an die Reiatbadi. (r.)

Hinterachse plötzlich weg

HERBLINGEN Am Freitag, um 14.25 Uhr fuhr ein 81-Jähriger mit einem Wohnmobil von Thayngen über die A4 nach Schaffhausen. Bei der Ausfahrt in Herblingen fiel die Hinterachse aus ungeklärten Gründen ab. Nach einer halben Drehung kam das Gefährt auf der angrenzenden Wiese zum Stillstand. Das beschädigte Fahrzeug wurde laut der Schaffhauser Polizei durch eine private Bergungsfirma abtransportiert. Die genaue Unfallursache ist Gegenstand von Ermittlungen. (r.)

Teil unserer doch so glorreichen Lebensmittelvielfalt zu verzichten. Das nächste grosse Problem steht vor der Türe und wird uns, unsere Kinder und Enkel in grossem Ausmass beschäftigen. Verzichten wir auf dieses Öl, setzen ein Zeichen und sagen Nein zu diesem Abkommen.
Albert Sollberger Thayngen

Steinhaufen für Wildtiere

Der Naturpark unterstützt die Aufwertung von Naturflächen mit finanziellen Beiträgen. Davon profitiert haben im vergangenen Jahr auch Projekte auf dem Gemeindegebiet.

ALTDORF / THAYNGEN Der Regionale Naturpark Schaffhausen ist stetig daran, mit Fördermassnahmen und Pflegeeinsätzen der Natur und ihrer Artenvielfalt Sorge zu tragen. Laut einer letzte Woche verschickten Medienmitteilung konnten im vergangenen Jahr 75 Einsätze und Aufwertungsmassnahmen ausgeführt werden. Wegen Corona mussten achtzehn geplante Einsätze abgesagt werden.

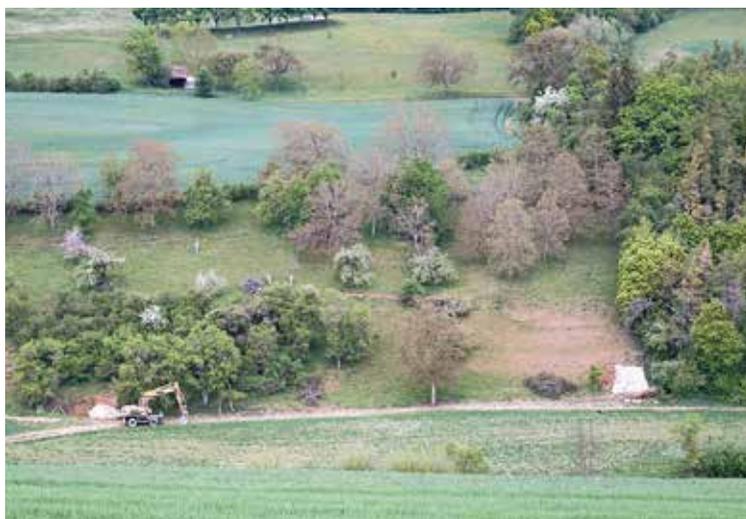
Insgesamt wurden 60,3 Hektaren Pflegeflächen bearbeitet. Sie wurden im Auftrag des Parks von Partnern umgesetzt, etwa von Gemeindeforstbetrieben, Landwirten und Geschäften im Umfang von rund 85 000 Franken. Etwa ein Drittel des Geldes floss in die Gemeinde Thayngen. Das sei vergleichsweise viel, sagt auf Anfrage Bernhard Egli, Leiter Natur und Landschaft beim Naturpark.

Steine für Eidechse und Wiesel

So wurden im April in Altdorf, westlich des Isehaalde-Wäldchens Steinstrukturen für verschiedene Wildtiere geschaffen. Zur Vorbereitung wurde der untere Rand des Obstgartens von zwei Landwirten teilweise entbuscht, und verwachsene alte Hagreste wurden entfernt. Das dabei angefallene Astmaterial wurde zu Ökohaufen aufgeschichtet. Durch den Einbau von zwei Steinlinien durch die Gartenbaufirma Frei wurden spezielle Kleinstrukturen geschaffen. Dabei wurde zu Beginn mit grossen Steinen ein Nestbereich für Wiesel und Mauswiesel gebaut und dann mit Steinen überdeckt. Ergänzend wurde auf die beiden Steinstrukturen je eine Sandlinie für Wildbienen angeschüttet.

Auch Vögel haben etwas davon

Von diesen Massnahmen können nebst der Zauneidechse auch die Obstgarten-Vogelarten Wendehals und Gartenrotschwanz sowie Wildbienen- und Schmetterlingsarten profitieren. Der Erfolg der



Einbau von Steinstrukturen im Obstgarten westlich des Isehaalde-Wäldchens (links vom Bagger und auf der rechten Bildseite). Bilder: zvg



Die Steine hat die Thaynger Gartenbaufirma Frei ausgebracht.

Massnahmen wird vom Naturpark mit einem Zielartenmonitoring bis 2026 überprüft.

Auftragsarbeiten für Forstbetrieb

Im Herbst wurde im angrenzenden Isehaalde-Wäldchen der Waldrand aufgelichtet. Insbesondere die Schlingnatter kann von den aufgelichteten südexponierten buchtigen Waldrändern mit Stammholz- und Asthaufen als Kleinstrukturen profitieren.

Ebenfalls im Herbst wurde in Thayngen aufgelichtet, und zwar beim Felsband entlang des Wanderwegs zwischen Chapf und Flüe. Auch hier ging es darum, als Zielart die Schlingnatter zu fördern. Im Dezember wurde zudem in Altdorf im Gebiet Lochbach-Altdorferbach das Bachgehölz durchforstet.

Die Aktivitäten im Herbst wurden alle vom Forstbetrieb der Gemeinde ausgeführt und vom Naturpark finanziell abgeholten.

Wie schon 2019 war bei der Lättgrueb Bibemeregg (wo die Kadaver-sammelstelle ist) eine Neophytenbekämpfungsaktion geplant. In gemeinnützigen Tageseinsätzen hätten Mitarbeitende von Firmen dem Berufskraut, der Kanadischen Goldrute, dem Sommerflieder und dem Springkraut zu Leibe rücken sollen. Doch wegen Corona wurden diese Einsätze abgesagt. Ebenfalls nicht stattfinden konnte eine Obstsortenausstellung des Naturpark-Teams. Sie war für das abgesagte Zwetschgenfest in Bibern geplant. Durchgeführt wurde hingegen im August die Biomasse-Tagung des Vereins Landenergie Schaffhausen auf dem Hof Unterbuck in Thayngen (ThA, 8.9.20).

Weitere Massnahmen vorgesehen

Für das aktuelle Jahr plant der Naturpark weitere Projekte – auch auf dem Thaynger Gemeindegebiet. (r.)

REIAT

Rücktritt aus Gemeinderat

BARGEN Aus persönlichen Gründen und infolge Wegzuges hat Gemeinderat Ronny Schrag seinen Rücktritt aus dem Gemeinderat per 28. Februar erklärt. Der Gemeinderat bedauert den Austritt in der jüngsten Ausgabe des «Durachtalers». Er dankt dem Scheidenden für seinen Einsatz. Durch den unerwarteten Rücktritt von Ronny Schrag ist das Wasser- und Umwelterferat derzeit vakant. Vorübergehend ist Gemeindepräsident Michael Mägerle die zuständige Ansprechperson. Die Ersatzwahl für den freien Sitz im Gemeinderat wird auf das Abstimmungswochenende vom 27. Juni angesetzt. (r.)

Neue Homepage für Gemeinde

BARGEN Der technische Hintergrund zur Bargemer Homepage entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen und wird durch die KSD inskünftig nicht mehr gewartet. Der Gemeinderat hat deshalb die Migration der bisherigen Homepage beschlossen, um diese auf das moderne Layout und die neuste Webtechnik anzupassen. Die Aufschaltung der Homepage mit dem neuen Erscheinungsbild wird im Frühjahr erfolgen. Durch die Migration auf das neue Layout entstehen keine zusätzlichen Kosten. (r.)

HEGAU

Neuwahl des Landtags

TENGEN Am Sonntag, 14. März, findet in Baden-Württemberg die nächste Landtagswahl statt. Dabei entscheiden die Bürgerinnen und Bürger darüber, welche Parteien im neuen Landtag vertreten sind, wie viele Sitze sie erhalten und welche Abgeordneten einziehen. Der Landtag von Baden-Württemberg ist das Landesparlament mit Sitz in Stuttgart. 143 Abgeordnete nehmen zurzeit Einsitz. Eine Amtsdauer dauert fünf Jahre. Die letzten Wahlen waren 2016. Die angrenzenden Gemeinden gehören dem Wahlkreis Singen an. (r.)

Jetzt ist es höchste Zeit für die Geschenkübergabe

Die Fasnachtsgruppe des Turnvereins hält seit einem Jahr ein Jubiläumsgeschenk bereit. Jetzt will sie nicht länger warten und es endlich überreichen.

THAYNGEN Die fünfte Jahreszeit ist auch dieses Jahr wieder abgesagt! Nachdem letztes Jahr alles top organisiert war, musste die Guggenmusik Drachä Brunnä Chrächzer kurz vor dem grossen Umzug das ganze Fest absagen. Für unseren Dorfverein DBC eine sehr schwierige Zeit. Wir, die Chapfbambeler (Turnverein Thayngen), wissen, wie es ist, wenn man keine Anlässe organisieren kann. Die finanzielle Unterstützung für den Verein fehlt; die laufenden Ausgaben sind aber trotzdem da.

Speziell für die Drachen ist, dass sie letztes Jahr ihr grosses 40-Jahr-Bestehen feiern wollten. Wir haben uns natürlich vorbereitet und wollten am Zunftmeisterempfang unsere Glückwünsche überbringen. Aber eben ...

Die Hoffnung, unser Jubiläumsgeschenk nach der Fasnacht



Die Chapfbambeler mit ihrem Geschenk, ein zu einem Kästchen umgebautes Weinfass mit Ablagefläche für Trinkgläser. Bild: zvg

mal überreichen zu können, fiel ebenfalls bis jetzt ins Wasser. Wir haben das Geschenk für die Drachen ein Jahr lang gehütet und finden es jetzt höchste Zeit, die Übergabe zu vollziehen. Wenn nicht persönlich vor allen Mitgliedern, so halt auf diesem Weg. Herzliche Gratulation zu eurem runden Vereinsjubiläum! Wir werden das Ge-

schenk eurem Präsidenten überreichen und hoffen, es findet einen schönen Platz im Drachen-Keller. Wir wünschen euch weiterhin eine gute Zeit und alles Gute zu eurem 40-Jahr-Jubiläum. Schön, dass es euch gibt! Mit närrischen Grüssen

Raphael Hübscher
für die Chapfbambeler Thayngen

■ DER HINGUCKER

Das Verhüllungsplakat und das Narrenbäumchen

THAYNGEN Dieses Foto ist nicht geknipst worden, um Werbung für oder gegen das Verhüllungsverbot zu machen, über das wir am kommenden Wochenende abstimmen. Viel mehr fällt auf, dass das Plakat just an dem zentralen Thaynger Ort steht, wo Jahr für Jahr fasnächtlich Verhüllte die fünfte Jahreszeit feiern. Auch wenn die Fasnächtler vom Verbot nicht betroffen wären, stockt der Gedankenfluss im Hirn einen Moment lang ... Neben dem Plakat steht übrigens der diesjährige Narrenbaum, ein fast nicht vorhandener, «härzig» kleiner – so klein wie die abgesagte Fasnacht. Handkehrum durfte er länger stehen bleiben als die Narrenbäume der Vorjahre. Am Donnerstag war er immer noch da. Bild und Text: vf



Weltgebetstag aus Ozeanien

THAYNGEN Herzliche Einladung zur Feier des Weltgebetstags am kommenden Freitag in der katholischen Kirche Thayngen. Die diesjährige Liturgie mit dem Titel «Auf festen Grund bauen» wurde von Frauen des Inselstaates «Vanuatu» im südpazifischen Ozean verfasst (siehe Seite 1).

Ein Team bestehend aus Frauen der katholischen und reformierten Kirchgemeinde Thayngen wird das Land vorstellen und die Anliegen der Frauen aus Vanuatu vortragen. Durch den Weltgebetstag bekräftigen Frauen in der ganzen Welt ihren Glauben an Jesus Christus und teilen in aller Welt miteinander ihre Hoffnungen und Ängste, ihre Freuden und Sorgen, ihre Möglichkeiten und Bedürfnisse.

Lilian Wasem
für das Team der ref. und kath. Kirchgemeinde Thayngen

Freitag, 5. März, 19.30 Uhr, katholische Kirche Thayngen.

■ WITZ DER WOCHE

Ein Junge hilft einer Nonne über die Strasse. Sie: «Vielen Dank, mein Kleiner.» Er: «Kein Problem. Batmans Freunde, sind auch meine Freunde.»

ANZEIGE

SPITEX
Thayngen

Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen.
Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00
(Mo.–Fr. von 8.00–11.00 Uhr)
Natel: 079 409 57 56
(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr)

A1504780

Ehe- und Lebensberatung

Überkonfessionell, auf christlicher und individualpsychologischer Basis. **Silvio und Ruth Spadin**, Pfarrer (freiberuflich) / Ehe- und Lebensberater, Lohningerweg 81, 8240 Thayngen, Tel. 052 533 16 05 – www.clbs.ch

A1504913

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00
Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144

A1504799